

Sehr geehrter Herr Regierungsrath!

Die Aufforderung Sr Excellenz des Herrn Hofrathes R. v. Arneith, am Kronprinzenwerke mitzuarbeiten, kam mir unerwartet und bis zur tatsächlichen Einladung durch Sr K. u. K. Hoheit den Durchl. Herrn Kronprinzen v. g. d. M. wußte ich nicht mehr, als daß ich eine „Übersicht der Landesgeschichte von Niederösterreich“ mit Ausnahme der Geschichte von Wien, für welche Herr Regierungsrath eingeladen wären, zu schreiben hätte und daß für beide Arbeiten nur ein Raum von 4 Druckbogen in Gr. 8^o Jannet Illustrationen (!) zugemeßen sei.

Am 10. Juni erhielt ich ein Schreiben vom Herrn Regierungsrathe v. Weilen, worin ich ersucht wurde, „in Betreff der Auffassung und Durchführung der Grenzen, sowie welche und wie viele Illustrationen erforderlich scheinen, mich mit dem Referenten des historischen Faches, Sr Excellenz Herrn Hofrath R. v. Arneith ins Einvernehmen zu setzen.“ Ich war eben daran, mir den Plan zurecht zu legen und über die vorzuschlagenden Illustrationen nachzudenken, um mit etwas Positiven zu Sr Excellenz zu kommen, als ich zu einer Besprechung ins Staatsarchiv bestellt wurde. Ich werde nun über dieselbe zu berichten mir erlauben, da sie die erste eingehende Auseinandersetzung über unsere Arbeiten bildet.

Jch muß gleich auf einen Umstand aufmerksam machen, der dabei von S.
Excellenz tetont wurde und son Hauptinhalt der Unterrichts-Tabelle,
aber eine irige Auffassung der Methode und des Inhaltlich unserer
Aufgaben von Seite S. Excellenz involviret: Hofrath v. Arneth
sprach nämlich die Idee aus, daß die Geschichte Niederösterreichs
von jener Wiens nicht leicht getrennt werden könne, in Folge
dessen wir zusammen und in einander arbeiten müßten. Jch
gestehe, daß mir dies aus sachlichen, inneren Gründen und auch
aus Rücksicht auf die Geschichte Wiens in möglich erscheint.
Wenn Hofrath v. Arneth in dem Schreiben an Sie, Herr Regierungsrath,
diese Methode meint, wenn er sagt: "daß, um unserer Aufgabe
gerecht zu werden, nichts erübriger wird, als daß wir dieselbe
im engsten Einverständnis lösen," so hatte ich eine solche
Lösung, wie gesetzt, für unüberführbar, und je reifer ich
darüber nachdenke, desto überzeugender und klarer wird
mir dies. Jch kann nur dafür stimmen: die Geschichte von
Niederösterreich und Wien sind separatt zu behandeln, in
Folge dessen hätten wir über Nachstehendes eingehend und
Sorgfältig zu besprechen:
1.) Jch nehme im Rahmen der Landesgeschichte Wien nur

Dem Namen, ohne auf das Wiener-Ereignis näher einzugehen), und
2.) Herr Regierungsrath schlüsseln die Landesgeschichte so weit
als möglich aus. übriger werden Sie viel mehr Spielraum
haben, auch Landesgeschichte zu verweben, als ich die Geschichte
Wiens, da ich nur Landesgeschichte im strengsten Sinne des
Wortes d. i. ständliche Geschichte behandle.

Ich bitte Sie, Herr Regierungsrath, mir Ihre Meinung hierüber
kund zu geben. wir müssen im Laufe des Monats Juli diese
Frage eingehend behandeln, um am 31. Juli oder 1. August,
wo die Sitzung stattfinden wird, uns ohne Differenzen der
Meinungen aussprechen zu können.

Auch Herr Prof. Dr. A. v. Leisberg wird dieser Sitzung
beisohnen.

Im nächsten Schreiben werde ich schon das Verzeichniss
der Illustrationen meines Abschnittes vorzulegen in
der Lage sein.

Indem ich wünsche, dass Herr Regierungsrath im
Monate Juli ein besseres Wetter haben werden und
daher auch einen angenehmen Aufenthalt bei ich
mit dem Ausdruck vorzüglichster Hochachtung
und mit meinem Hochflusse an die gnädige Frau

Ihre

Ergebenheit

D. Anton Mayer

